

Rettenungen aus dem Wasser

7138 AG

Fornallaz Erik, 1979, Lokomotivführer, Schulstrasse 8, 5412 Vogelsang

Herr Fornallaz sitzt am Nachmittag des 21. Juli 2013 auf seinem Balkon, als er aus der Richtung der Limmat Hilfeschreie wahrnimmt. Er rennt zum Fluss. Hier informiert ihn eine Person, dass sich am andern Ufer der Limmat eine Frau an einem Gebüsch festhält. Herr Fornallaz eilt nach Hause, alarmiert die Polizei, packt einige Seile in sein Auto und fährt an die angegebene Stelle. Hier trifft er einen Mann und fordert ihn auf, ihm bei der Rettung der Frau behilflich zu sein. Erik Fornallaz erblickt am Ufer das Opfer, das von einer Luftmatratze umwickelt und durch die starke Strömung an einen Ast gedrückt, im Wasser um ihr Leben kämpft. Es gelingt ihm, die Frau mit der Unterstützung des Helfers aus der 23^o C. kalten Limmat zu ziehen.

Nach polizeilichen Erkenntnissen dürfte die verunfallte Badende zehn Minuten in ihrer misslichen Lage verharret haben und nach Ende der Rettungsaktion am Ende ihrer Kräfte gewesen sein.

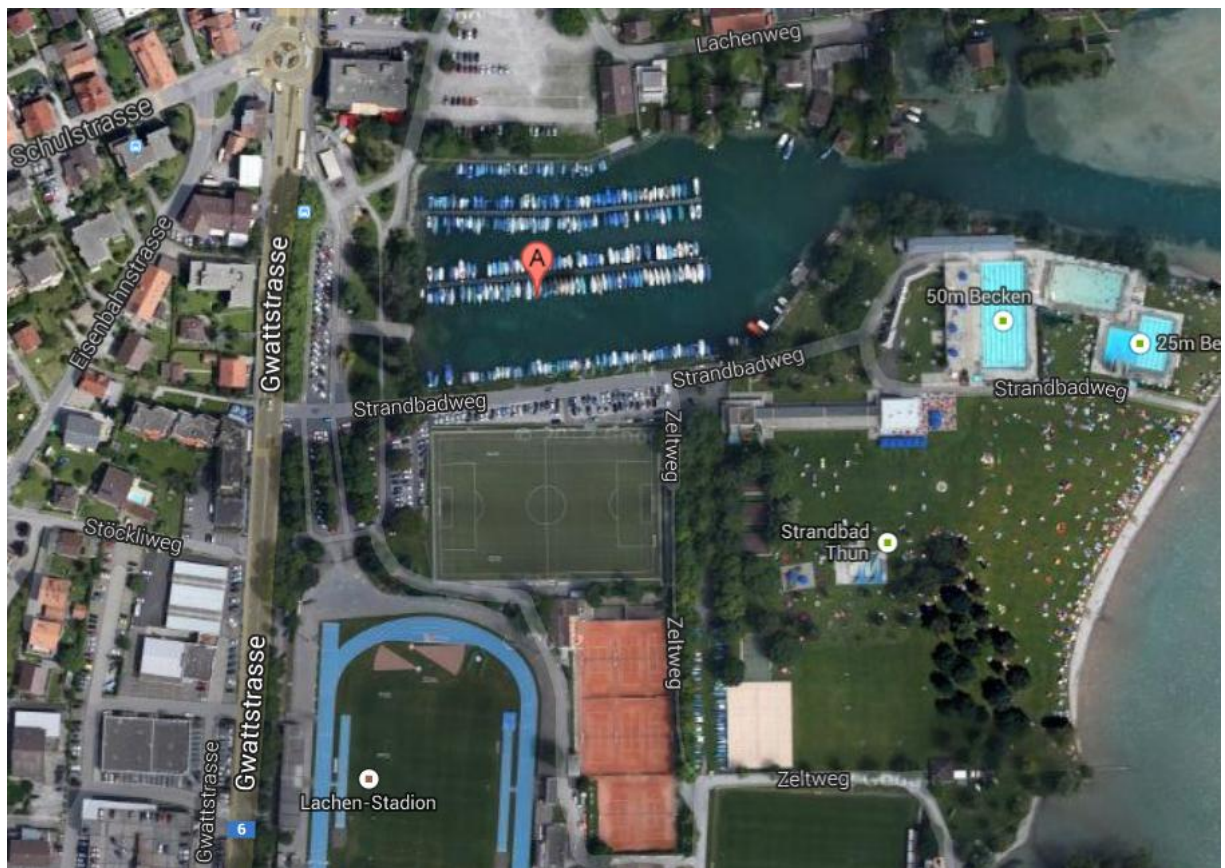


Antrag: Stettbacher
Auszeichnung: Anerkennungsbrief

7139 BE

Baumann Christof, 1981, Polizeibeamter, 3612 Steffisburg
Wittwer Martin, 1978, Polizeibeamter, 3111 Tägertschi

Grosses Glück hatte eine 39-jährige Autolenkerin. Sie stürzte am 29. Juli 2013 in den Lachenkanal.



Um 5.50 Uhr rasen Christof Baumann und Martin Wittwer im Polizeiauto zum Lachenkanal am Strandbad Thun. Bei ihrem Eintreffen an der Unglücksstelle bemerken sie ein im Lachenkanal versunkenes Auto, das knapp aus dem Wasser ragt und aus dessen Innern die gefangene Fahrzeuglenkerin um Hilfe schreit. Die Polizisten springen ins 21° C. kalte Wasser und erreichen nach zehn Metern schwimmend die Heckklappe des Fahrzeugs. Vergeblich versuchen sie, die Klappe zu öffnen. Nun versinkt das Auto auf den Grund des Kanals. In seinem Innern hat es keine Luft mehr. Während Martin Wittwer am Ufer einen Hammer behändigt, gelingt es der Lenkerin mit Hilfe von Christof Baumann, die Fahrertüre zu öffnen. Das Opfer kann in drei Metern Tiefe aus dem Auto befreit werden, wobei es den Retter in der Panik unter Wasser festhält. Mit der Hilfe des inzwischen herbeigeschwommenen Martin Wittwer wird die Lenkerin zu einem nahe gelegenen Segelboot geführt, wo sich die Lenkerin und die beiden Retter festhalten und erholen können. Schliesslich wird die Frau ans Ufer geführt.

Die Aktion *Ritter der Strasse* hat die beiden Retter am 13. Mai 2014 in Thun zu Rittern geschlagen.

Antrag:	Biedermann	
Auszeichnung:	Baumann:	Silberne Ehrenmedaille
	Wittwer:	Silberne Ehrenmedaille

7140 TI

Bernasconi Livio, 1986, Dammstrasse 10, 8708 Männedorf
Cantieni Gianluca, 1994, Winkelgasse 1, 7304 Maienfeld
Perri Settimio, 1970, operaio, Via in Paes 71, Zona industriale, 6572 Quartino
Schuler Luca, 1994, Rheinstrasse 83, 7000 Chur

In data 29 luglio 2013 alle ore 16.19, nei pressi del campeggio *La Palma* ad Agno una donna era caduta nei riale *Barboi* che si era improvvisamente ingrossato a causa del violento temporale che si era abbattuto sulla regione. La 53enne preoccupata per il fatto che il suo veicolo era minacciato dall'acqua, decideva di attraversare il ponticello parzialmente sommerso cercando di raggiungere la sua auto. Nella circostanza, la donna, convinta di aver messo un piede sul pontile, cadeva invece nell'acqua dove veniva immediatamente inghiottita dalla corrente e trascinata sottacqua per almeno una ventina di metri.



Bild: rescue media

La donna è stata salvata in extremis da quattro giovani. I soccorritori della Croce Verde di Lugano hanno trasportato la donna con un'ambulanza al Pronto soccorso dell'Ospedale regionale, dove le sue condizioni sono molto gravi.

<i>Antrag:</i>	<i>Peter</i>	
<i>Auszeichnung:</i>	<i>Bernasconi:</i>	<i>Silberne Ehrenmedaille</i>
	<i>Cantieni:</i>	<i>Silberne Ehrenmedaille</i>
	<i>Perri:</i>	<i>Silberne Ehrenmedaille</i>
	<i>Schuler:</i>	<i>Silberne Ehrenmedaille</i>

7141 GE

Pittet Arnaud, 1988, cuisinier, chemin Guiguer-de-Prangins 15, 1004 Lausanne
Zoller Kevin, 1993, Avenue du Gros-Chêne 43, 1213 Onex

Au milieu du pont du Mont-Blanc, peu après minuit, dans la nuit de mercredi à jeudi, 18 août 2013: Un jeune homme désespéré veut se jeter à l'eau. Son ami le retient par un bras. La scène, dramatique, se déroule devant des témoins qui passent en marchant d'une rive à l'autre. L'un d'eux rentre de son travail; il se précipite, saisit le deuxième bras. En vain. Le corps est trop lourd. Il échappe à la double prise et file dans le courant.



Joël Laplace/InfoLecteur, Tribune de Genève, 15.08.2013

Deux témoins, Arnaud Pittet et Kevin Zoller, n'hésitent pas. Ils nagent dans le Rhône, froid de 10°C, en direction du désespéré qui menace de couler. L'un des sauveteurs le rattrape, l'accroche par le maillot, tente de le mettre sur le dos et de lui tenir la tête hors de l'eau. Impossible de revenir jusqu'à la rive. Trois hommes dérivent ainsi d'un pont à l'autre en prenant de la vitesse. Les deux sauveteurs improvisés aperçoivent les pierres saillantes sous les piles du pont des Bergues. Mais surtout les chaînes plantées dans la paroi. Ils s'agrippent d'une main, de l'autre tiennent ce corps à moitié inconscient qui vomit et risque à chaque instant de leur échapper.

L'alerte a été donnée. Une patrouille de police est sur place. Les gendarmes se précipitent avec deux ordes à lancer. Ils sont rejoints par les pompiers du SIS qui sortent une échelle, tout en engageant leur bateau moustique.

Sous l'arche du pont, le jeune homme sauvé a fini par lancer à ses sauveteurs: "Ne me lâchez pas!". Ils ne l'ont pas lâché.

Antrag: Peter

Auszeichnung: Pittet: Silberne Ehrenmedaille
Zoller: Silberne Ehrenmedaille

7142 BE

Kormann Marc, 1973, Polizist, Polizeikommando, Gruppe Fallbearbeitung,
Waisenhausplatz 32, 3011 Bern

Im Kinderwagen sitzt ein zweijähriges Mädchen, als dieses in die Aare stürzt. Nach über zwei Kilometern tragischer Aarefahrt kann Marc Kormann, ein Polizist, das Kleinkind retten.



Bild: Google Earth

Der Unfall ereignete sich am Nachmittag des 19. September 2013 beim Uferweg des Tierparks Dählhölzli. Ein neben dem Weg abgestellter Kinderwagen gerät ins Rollen und stürzt auf der Höhe der Wildschweinanlage eine Ufertreppe in die Aare hinab. Wagen und Kind werden vom reissenden und trüben Fluss mitgerissen.

Marc Kormann und ein Arbeitskollege bekommen die Tragödie über Funk mit. An der Aare angekommen, bemerken sie den im Fluss treibenden Kinderwagen. Herr Kormann zieht sich bis auf die Unterhose aus und springt ins 15° kalte Wasser. Der Retter schwimmt auf das Gefährt zu, dreht es um seine Achse - so dass das mit dem Gürtel gesicherte Kind nach oben schaut - und zieht es an eine Notausstiegstreppe, wo er das Kind weiteren Helfern übergeben kann. Niemand weiss, wie das Kind hat überleben können, nachdem es in der Aare während 13 Minuten flussabwärts trieb und eine Strecke von über zwei Kilometern zurückgelegt hatte.

Bei der Übergabe des Kindes kann sich Marc Kormann nicht zusätzlich an der Treppe festhalten, sondern klammert sich noch immer an den Kinderwagen. Eine gleichzeitige Bergung des Retters und des Kinderwagen ist wegen der starken Strömung nicht möglich, weshalb sich der Polizist von ihm löst und sich alleine weitere 80 Meter im Wasser bis zu einer nächsten Notausstiegstreppe treiben lässt. Der Ausstieg gelingt nur mit der Hilfe eines weiteren Helfers, der Herrn Kormann mit der Hand um die Treppe herum führt, wo er nun sicher aus der Aare aussteigen kann.

Antrag: Seydoux

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille

7143 BE

Immer Christian, 1940, Rentner, Chalet Seemätteli, Sonnmattweg 24, 3604 Thun

Am Nachmittag des 12. Februar 2014 bemerkt Herr Immer von seinem Haus aus, dass im Thunersee eine Person in Not geraten ist. Mit seinem Schlauchboot eilt er dem gekenterten Mann, der sich an einer Boje festhält, entgegen. Weil er den Verunfallten nicht aus eigener Kraft retten kann, eilt er zum nahe gelegenen Yachtclub und holt Verstärkung. Zu zweit fahren die Männer an die Unfallstelle, wo sie den Skiff-Fahrer ins Schlauchboot hieven und an Land fahren.

Herr Immer organisiert zusätzliche Woldecken. Der Verunfallte hat bei der Bergung eine lebensbedrohende Körpertemperatur von nur 25 Grad. Im Spital erleidet er einen Herzstillstand, wird hier über eine längere Zeit ärztlich betreut und verlässt das Spital ohne bleibende Schädigungen.

Antrag: *Stiftungsrat*
Auszeichnung: *Ehrendiplom*

Rettungen im Strassenverkehr

7144 BS

Menuge François, 1980, französischer Staatsangehöriger, Avenue de Bâle 94, F-68300 St. Louis

Basel: Die Lenkerin eines Linienbusses verliert am 22. April 2013 am Steuer das Bewusstsein. Der Bus fährt viel zu schnell in eine Kurve, touchiert ein korrekt entgegenkommendes Fahrzeug und setzt seine Fahrt im *Petersgraben* ungebremst weiter.



Ganz hinten sitzt François Menuge. Er eilt zur Buslenkerin und spricht sie an. Sekunden später bricht sie zusammen. Herr Menuge stellt fest, dass der Bus jetzt gänzlich ungesteuert in Richtung Blumenrain fährt. Mit seiner rechten Hand drückt er auf das Bremspedal, wodurch das Gefährt bei der Bushaltestelle *Universitätsspital* zum Stillstand kommt. Eine Mitfahrerin zieht den Zündschlüssel ab, eine weitere schlägt mit dem Notfallhammer das Glas einer der Türen ein. In Panik, zum Teil verletzt, können sich nun alle Fahrgäste in Sicherheit bringen.

François Menuge wurde von der Beratungsstelle für Unfallverhütung am 3. Oktober 2013 in Basel zum Ritter der Strasse gheschlagen.

Antrag: Seydoux

Auszeichnung: Bronzene Ehrenmedaille

7145 BE

Hiltbrand Franz, 1960, Schreiner, Rütli 9, 3755 Horboden
Wanzenried Adrian, 1975, Polizist, Styggässli 18, 3754 Diemtigen
Wenger Urs, 1952, Bahnarbeiter, Bächlenstrasse 38, 3753 Oey

Horboden, Diemtigtal: Kurz nach Mittag des 13. Mai 2013 gerät ein Autolenker in einer Rechtskurve von der Fahrbahn ab. Das Auto prallt frontal in einen Baumstrunk und wird dabei um 180 Grad gedreht. Durch die Wucht des Aufpralls wird der Personenwagen leicht angehoben und stürzt zwischen dem Fildrich-Bach und der Zwischenflühstrasse in eine Senke. Durch die starke Deformierung des Dachs wird der Autolenker eingeklemmt und vermag sich nicht aus eigener Kraft aus dem Fahrzeug zu befreien.



Adrian Wanzenried bemerkt auf seiner Fahrt das in der stark abfallenden Böschung liegende Auto, auch, dass aus ihm Rauch aufsteigt. Er alarmiert die Polizei und klettert zur Strasse hoch, um Hilfe zu holen. Es gelingt ihm, mehrere Passanten anzuhalten. Zusammen mit Adrian Wanzenried und Urs Wenger wird die Rettungsaktion nun in Angriff genommen. Dazu wird zunächst eine Scheibe eingeschlagen. Weil die Retter aber sehen, dass sie so nicht zum Ziel kommen, suchen sie nun eine Türe, die aufgerissen werden kann. Herr Wenger schneidet den Sicherheitsgurt durch und mit vollen Kräften bergen sie das schwer verletzte Opfer aus dem brennenden Fahrzeug ins Freie. Dabei erleidet einer der Retter selbst auch leichte Verletzungen.

Der Autolenker muss mit der Rega ins Inselspital geflogen werden, wo er zwei Tage später seinen Verletzungen erliegt.

Die Retter wurden am 27. November 2013 in Thun von der *Aktion Ritter der Strasse* zu Rittern geschlagen.

Antrag:	Biedermann	
Auszeichnung:	Hiltbrand:	Silberne Ehrenmedaille
	Wanzenried:	Silberne Ehrenmedaille
	Wenger:	Silberne Ehrenmedaille

7146 SZ

Müller (-Mächler) Korinna, 1963, Reinigungskraft, Feusiguot 12a, 8857 Vorderthal
Neuhaus Reto, 1976, Polizist, Bahnhofstrasse 7, 6430 Schwyz

12. Juni 2013: Nach einem Zusammenprall mit der Stützmauer an der Wägitalstrasse zwischen Siebnen und Vorderthal überschlägt sich der Personenwagen eines Lenkers, kommt auf dem Dach liegend zum Stillstand und fängt Feuer.



Bild: Kapo Schwyz

Korinna Müller fährt an die Unfallstelle heran und hält Ausschau. Sie bemerkt, dass der Lenker im Bereich der Rückbank liegt und dass seine Füsse im Lenkrad gefesselt sind. Zunächst alarmiert sie die Polizei. Inzwischen fährt ein Radfahrer, Reto Neuhaus, herbei. Er alarmiert die Feuerwehr. Weil aus dem Bereich des Lenkrads Rauch aufsteigt, warten die beiden Retter nicht die Hilfskräfte ab, sondern bergen das Opfer aus der hinteren linken Türtalwärts in Sicherheit. Gerade rechtzeitig, denn jetzt steht das Auto in Flammen.

Korinna Müller und Reto Neuhaus wurden von der Beratungsstelle für Unfallverhütung am 13. November 2013 in Lachen SZ zu Rittern geschlagen.

Antrag: *Biedermann*

Auszeichnung: *Müller:* *Silberne Ehrenmedaille*
Neuhaus: *Silberne Ehrenmedaille*

7147 BE

Gosteli Cédric, 1973, horloger, Rue du Canal 176, 2535 Frinvillier
Stachel Alexandre, 1971, magasinier, Les Vernes 8, 2534 Orvin

Le 10 juillet 2013, vers 07.05, un automobiliste remontait le chemin du Taubenloch à Frinvillier. Pour une raison indéterminée, le véhicule a dévié de sa course sur la droite à travers champ. Il a ensuite dévalé un talus puis l'avant de la voiture a terminé sa course dans l'Orvine. Rapidement après le choc, la voiture a commencé à dégager de la fumée noire et de prendre feu.

Cédric Gosteli et Alexandre Stachel sont les premiers sur le lieu du sinistre et ils ont décidé de descendre le talus afin de se rapprocher du véhicule qui commençait à s'embrasser. Les grosses flammes et un fort dégagement de fumée émanaient du capot avant de la voiture incriminée. Malgré la chaleur des flammes et de la visibilité réduite, M. Stachel et M. Gosteli se sont approchés de la voiture afin d'extraire le conducteur, inconscient, au moment des faits. Ils ont réussi à ouvrir la porte côté conducteur et à le sortir.

Pour effectuer cet acte de courage, les deux sauveteurs ont inhalé beaucoup de fumée. Malgré de danger imminent pour leurs vies, ils sont venus au secours de l'homme avant que le véhicule ne s'embrase totalement et ont réussi à le mettre en sécurité avant l'arrivée des secours.

Antrag: Seydoux

Auszeichnung: Gosteli: Silberne Ehrenmedaille
Stachel: Silberne Ehrenmedaille

7148 SZ

Roggensinger Adrian, 1992, Paketbote, Murgärtli 4, 8867 Niederurnen

Am Vormittag des 23. Oktober 2013 beabsichtigt eine 81-jährige Frau mit ihrem Rollator den Bahnübergang Pfarrmatte in Freienbach zu überqueren. Dabei kommt die Rentnerin zu Fall und kann sich nicht mehr selbständig erheben. Gleichzeitig schliessen sich die Bahnschranken wegen eines herannahendes Zugs.



Bild: Keystone

Adrian Roggensinger nähert sich mit seinem Lieferwagen dem Bahnübergang und bemerkt die Frau auf dem Gleis liegen. Ohne zu zögern steigt er über die geschlossene Bahnschranke und eilt der Verunfallten zu Hilfe. Es gelingt ihm, die leicht verletzte und von einem Schock befallenen Frau von den Gleisen zu nehmen und sie vor der erwarteten S-Bahn in Sicherheit zu bringen. Der Rollator dagegen wird von zum Zug erfasst und über 100 Meter mitgeschleift.

Antrag: Peter

Auszeichnung: Silberne Ehrenmedaille

Rettung aus brennenden Objekten

7149 BE

Arm Bruno, 1981, Kantonspolizist, Obersiehn, 287a, 3537 Eggiwil
Buri Martina, 1985, Kantonspolizistin, Fellerstrasse 14, 3604 Thun

Im Gebäude der Gemeindeverwaltung Trubschachen sind neben Verwaltungseinheiten auch Asylsuchende untergebracht.

In der Nacht auf Samstag, 6. April 2013, 01.30 Uhr, werden Bruno Arm und Martina Buri zum Gemeindehaus beordert, weil dort Feuer ausgebrochen ist. Die Beamten bemerken, dass im 1. OG Feuer ausgebrochen ist. Bruno Arm besorgt sich im Dienstfahrzeug einen Feuerlöscher, womit er zunächst ein kleines Feuer im Eingangsbereich erstickt.



Bild: keystone

Nun eilen die Beamten ins 1. OG. und schreien: "Fire, Fire, Get out Here!" Herr Arm begibt sich zum Zimmer, in dem der Brand ausgebrochen ist. Es kommen ihm offene Flammen entgegen, die er ebenfalls zu löschen versucht, allerdings vergeblich.

Gleichzeitig kommt Martina Buri im Flur in Panik geratener Asylsuchender entgegen, den die Polizistin nach draussen schickt.

Als sie im Wohnzimmer nach weiteren Personen Ausschau halten will, schießt den beiden Rettern aus einem Zimmer rechts des Korridors der Decke entlang eine Rauchgas- und Feuerwalze entgegen. Trotz dieser gefährlichen Lage und der grossen Hitze entscheidet Martina Buri, das Wohnzimmer zu betreten, weil sie auf der linken Seite noch eine Türe ausmachen kann. Da kommt ihr ein weiterer Asylsuchender entgegen. Die Polizistin zerrt ihn am Arm in den Flur. Die Frage, ob sich noch weitere Personen in den Räumen aufhalten würden, verneint er und rennt ins Freie. Unmittelbar danach bersten im 1. OG alle Fenster. Das Haus steht in Brand.

Antrag: Stettbacher

Auszeichnung: Arm: Silberne Ehrenmedaille
Buri: Silberne Ehrenmedaille

7150 LU

Marrer Margrit, 1944, Familienfrau, Oberwiberg 14, 6212 St. Erhard
Marrer Sonja, 1970, Ergotherapeutin, Akazienweg 1, 4528 Zuchwil

Im Wohnzimmer eines Einfamilienhaus im luzernischen St. Erhard gerät am Abend des 3. Januar 2014 ein Christbaum in Brand. Das Feuer greift auf die Polstergruppe über. Die überraschte Hausbewohnerin eilt zu den Nachbarn. Von hier kommt spontan Hilfe. Margrit und Sonja Marrer eilen herbei. Vom Obergeschoss kommt ihnen dichter Rauch entgegen. Sie erbitten nasse Tücher, mit denen sie sich das Gesicht schützen. Den Nachbarn, ein älterer Mann, sehen sie nicht. Deshalb rufen sie ihm zu. Eine Stimme kommt ihnen entgegen, wonach alles in Ordnung sei. Dann stellen die beiden Frauen fest, dass der Mann am Boden liegt. Sie überreden ihn, sich abzdrehen, so dass sie ihn, schwer gezeichnet, an den Beinen die Treppe hinunterziehen und ins Freie bringen können.



Bild: Thomas Heer

Inzwischen stehen über 60 Feuerwehrleute im Einsatz. Dessen Kommandant stellte fest, dass die beiden Retterinnen äusserst mutig handelten und der Renter sein Leben wohl nur ihnen zu verdanken hätte.

Antrag: Stettbacher
Auszeichnung: Marrer Margrit: Silberne Ehrenmedaille
Marrer Sonja: Silberne Ehrenmedaille